



Wir beginnen auf dem **Place Gustave Courbet (1)**, der früher "Place des Îles Basses" hieß, da die Loue hier mehrere Inseln bildete. Die Linden, die auf dem Platz stehen, wurden wahrscheinlich zur Zeit von Ludwig XVI. gepflanzt. Der Platz ist nach dem großen Maler des 19. Jahrhunderts benannt, der in seinem Atelier im Haus Nummer 24 das berühmte Bild "L'Enterrement à Ornaville" (heute im Musée d'Orsay) malte. Auf dem Brunnen befindet sich die Statue "Le pêcheur de chavots", die Courbet der Stadt 1862 schenkte. Diese Statue stellt einen Sculpinfischer dar (kleiner Fisch, der zwischen den Steinen liegt und von einer Gabel gefangen wird). Bei der Vorstellung der Skulptur wurden energische Einsprüche erhoben, da der Fischer nackt dargestellt war.

Am westlichen Ende des Platzes befindet sich das Sträßchen **L'impasse des Tanneries (2)**. Der Name wurde schon im 16. Jahrhundert geprägt, weil sich am Fluss "Le Mambouc" verschiedene Gerbereien befanden. Am Ende der kleinen Straße kann man einen wunderbaren Ausblick auf die Kirche und die Loue genießen. An einer Mauer des Hauses N° 14 wurde von einem Einwohner der Hochwasserpegel markiert.

In der Nähe befinden sich die "Rue du Château" **★**, die zur ehemaligen Festung Ornaville führt sowie die "Rue de Charmont", wo sich eine Gruppe von Brunnen-Waschplätzen in der "Combe Pellerin" befindet. Diese Gruppe wurde von Courbet wegen der Gespräche der Brunnenwäscherinnen "Brunnen der Vipern" genannt (Parcours des roches - gelb / blau Markierung; Dauer 45mn).

Der Rundgang führt weiter durch eine kleine Nebenstraße, die zur Avenue Wilson führt. Hier befindet sich das 1722 gebaute **Hôpital Saint-Louis (3)**, das dank einer Vielzahl von Schenkungen und Vermächtnissen modernisiert und renoviert ist. Das Gebäude, das 1973 unter Denkmalschutz gestellt wurde, besteht aus einem zentralen Hauptgebäude mit zwei Flügelbauten und einem schmiedeeisernen Eingangstor. Unweit davon befindet sich die **villa Bel Abri (4)** (1895). Sie ist ein Beispiel eines bürgerlichen Wohnhauses aus der "Belle

Epoque". Neben dem Garten der Villa befindet sich der **alte Bahnhof** **★** von 1885, der an die Eisenbahnlinie im Tal erinnert.

In der Nähe, befindet sich **der letzte Atelier Courbets** **★**, in dem er von 1860 bis 1873 arbeitete.

Dann gehen wir weiter zur Pont Charles De Gaulle und dem **Miroir de la Loue (5)**. Die glatte Wasseroberfläche, auf der sich ein bezaubernder Anblick spiegelt, entsteht durch eine Stauung weiter flussabwärts. Diese Stelle, inspirierte Courbet 1872 zu seinem Gemälde "Le Miroir d'Ornaville".

Wir biegen jetzt nach links in die Rue du Champliman ein und begeben uns in eines der ältesten, vom XVI. bis XVIII. Jahrhundert datierende Stadtviertel von Ornaville, in dem sich malerische Häuser befinden, die nicht nur für die

traditionelle Landwirtschaft, sondern auch für den Weinbau genutzt wurden.

Dann folgen wir der Straße, die die **Saint-Laurent Kirche (6)** umrundet. Die gotische Pfarrkirche wurde zwischen 1546 und 1553 gebaut und wurde 1931 zum historischen Gebäude erklärt. Sie ersetzte eine ältere romanische Kirche, die um 1300 zerstört wurde und von der nur die Fundamente des Glockenturms übrig geblieben sind. Wir verlassen das Gelände der Kirche durch ein hübsches Tor aus dem 18. Jahrhundert und kommen in die rue Saint Laurent, eine der ältesten Straßen von Ornans. Das Haus mit der Nummer 36 beherbergt die "Maison Nationale de l'Eau et de la Pêche" (Nationales Angel- und Gewässerhaus).

In der Nähe befindet sich die **Courbet Büste**. ★

Im Haus Nummer 30 liegt das im XVI. Jahrhundert gebaute **Hôtel Grospain (7)** mit seiner Schraubentreppe und einem mit einer Grotteske ausgestatteten vorspringenden Türmchen. Diese Grotteske ist von Ornans Einwohnern "la pissouse" ("die pissende Frau") genannt, weil sie sich eine kauende Frau vorstellten. Diese Gebäude war von 1590 bis 1825 das erste Rathaus.

Im Nummer 26, befindet sich das **Hôtel Sanderet de Valonne (8)**, die aktuelle Stadtbücherei. Diese vor dem XVII. Jahrhundert entstandene Gebäude ist auffällig durch seine bauchigen schmiedeeisernen Gitter sowie durch den kleinen Mann mit einem spitzen Hut an der Ecke.

Nehmen wir uns einen Moment Zeit, um auf der **Fussgängerbrücke (9)** (1863) die über den Fluss hinausgebauten Häuser und die Forellen im Wasser zu bewundern. Wenn aber der Fluss von Ornans steigt, sieht alles ganz anders aus: auf dem rechten Ufer zeigt ein Pegelmessers an, wie hoch das Wasser während des Hochwassers von 1953 stieg (Fotos in der Eingangshalle des Rathauses dokumentieren die Überschwemmung).

Wir kehren jetzt zurück zur Rue Saint-Laurent, die uns zum **Hôtel Beauquier-Doney (10)** (15. Jh.) führt. Vor seinem majestätischen achteckigen Turm steht ein Tor aus dem 18. Jahrhundert.

Am Ende der Straße befindet sich die Brücke **Pont-Dessous oder Grand Pont**. Während eines Hochwassers im Jahr 1571 riss die Loue beide Brücken von Ornans, die Grand Pont und die Pont de Nahin, mit sich. Die alten Holzbrücken wurden Anfang des 16. Jahrhunderts durch Steinbrücken ersetzt.

An der Rue de la Froidière befindet sich das **Hôtel Hébert, das Geburtshaus von Courbet (11)**. Es dient seit 1971 als Museum, in dem mehr als 75 Gemälde des Malers ausgestellt sind. Das Museum erstreckt sich jetzt auf zwei anderen außergewöhnlichen Gebäuden: die Maison Borel

und das Hôtel Champereux (16. und 17. Jahrhundert). Wenn wir weiter der Straße entlang gehen, kommen wir auf einen großen Platz, von dem man die Überreste der alten Mühlen am gegenüberliegenden Ufer sehen kann.

Noch weiter oben kommen wir zur **pont de Nahin (12)**, die 1607 aus Stein wieder erbaut wurde und 1775 renoviert wurde. Vor der Brücke befindet sich der Brunnen **Fontaine de Nahin** (17. Jahrhundert). Er hat die Form eines Ankers und ist einer der ältesten Brunnen von Ornans.

Am anderen Ufer befindet sich auch das Klostergebäude **ancien couvent de la Visitation (13)**, das heute als Bürogebäude genutzt wird. In der alten Kapelle befindet sich das **Musée du Costume et des Traditions Comtoises**.

Vor dem Kloster steht die **Statue von Antoine Perrenot de Granvelle (14)**, dem berühmten Kardinal, der aus einer großen Familie von Ornans stammt. Vier kleine Bronzegenien, die Kunst, Literatur, Wissenschaft und Industrie entsprechen, schmücken diese Statue.

Wir biegen dann in die Rue Eugène Cusenier ein, an der sich mehrere **außergewöhnliche Gebäude (15)** befinden. Ein Beispiel dafür ist das **Hôtel Cusenier**, das 1880 von der Familie Cusenier gebaut wurde. Eugène Cusenier ist der Gründer der Brennerei Cusenier, die im Laufe der Jahre und bis 1938 Weltruhm für ihren Absinth erlangt hat. Zur Linken befinden sich das **Hôtel Richardin** (alte Schule, 1726) und das **Hôtel de Chassagne** (17. Jahrhundert) mit seinen schmiedeeisernen Balkonen und Dachgauben, gegenüber steht das **Hôtel de Sagey** (18. Jahrhundert).

Dann kommen wir in die Rue **Pierre Vernier**, die nach dem Erfinder der Vernier-Skala oder Nonius-Skala (neuer Quadrant, der die Masse von Winkeln und von der Unterteilung einer Skala revolutioniert hat) benannt ist.

Auf dem **place Robert Humblot (16)** befinden wir uns neben dem Garten des Familiensitzes der Perrenot de Granvelle. Heute ist der Platz nach einem Kriegsgefangenen aus Ornans während des Zweiten Weltkriegs benannt, früher hieß er "Place du Monument aux Morts", da sich hier das Kriegerdenkmal befindet. An der Ecke des Platzes befindet sich "La pierre d'asile" (Asylstein), ein wichtiges Monument für Ornans, da es ein altes Recht von Ornans symbolisiert: das Recht auf Asyl. Das imposante Anwesen (Nummer 77) auf der anderen Straßenseite gehörte der Familie **Granvelle (17)**, die sich 1391 in Ornans niederließ und in der Folge die Geschichte von Ornans entscheidend mitbestimmte. **Nicolas Perrenot** war Minister unter Karl V. und **Antoine Perrenot**, einer seiner 15 Nachkommen, erlangte große Bedeutung als Staatssekretär unter Philippe II., König von Spanien.

Zum Schluss des Rundgangs besuchen wir das **Rathaus (18)**. Das Gebäude, das 1740 als Amtssitz des Vogts mitsamt Markthalle, Gefängnis und Gerichtssaal gebaut wurde, dient seit 1825 als Rathaus.

ORNANS, STADTRUNDGANG AM LOUE...



Die Loue gehört zum geschichtlichen Erbe der Stadt und zum täglichen Leben seiner Einwohner. Dieser Rundgang lädt Sie ein, den Fluss und die Geheimnisse der Heimatstadt von Gustave Courbet, der 1819 in Ornans geboren ist, zu erforschen.

**Dauer des Rundgangs ohne
Museumbesichtigung: 1h30 bis 2h**

Office de Tourisme
du Pays d'Ornans Loue Lison
7 Rue Pierre Vernier, 25290 Ornans
Telefon: 00 33 3 81 62 21 50
www.ornans-loue-lison.com

